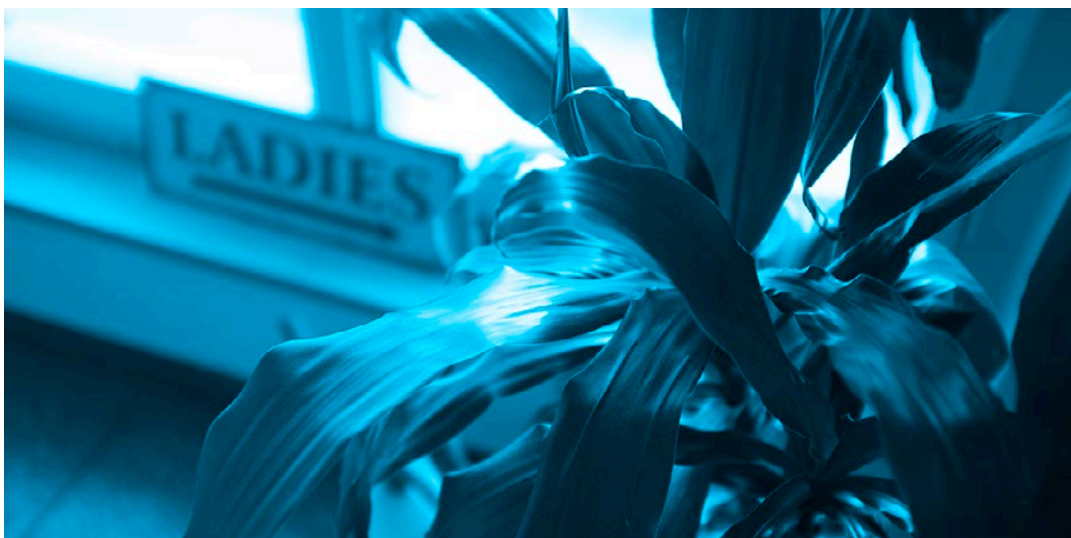
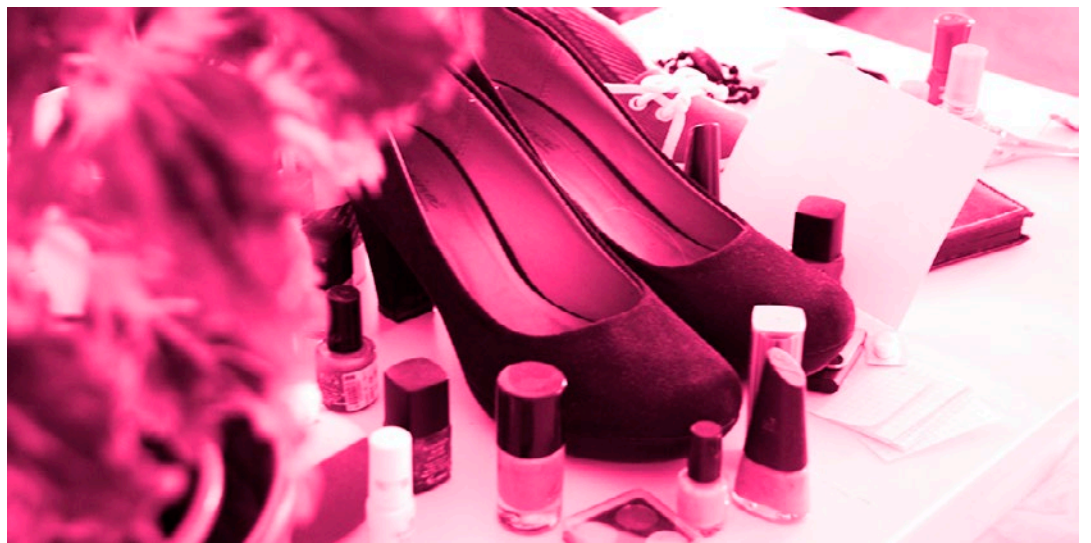


Jahresbericht 2013



Inhalt

Gesamtinstitution	3
Rückblick Gesamtinstitution	4
Beobachtungsstation	5
Bericht Beobachtungsstation	6
Wohngruppe	9
Bericht Wohngruppe	10
Zahlen & Fakten	11
Belegung	12
Jahresrechnung 2013	13
Revisionsbericht	14
Instanzen	15
Adressen	16
Impressionen	17



Gesamtinstitution

Rückblick Gesamtinstitution

Nur wer das Ziel kennt, kennt den Weg. (Laozi)

Der Heimgarten kennt seinen Weg. Wohngemeinschaft und Beobachtungsstation haben in die Professionalisierung ihrer Arbeit investiert. Konzepte für die sozialpädagogische Betreuung, für die Schule, den psychologisch-psychiatrischen Dienst und die Nachbetreuung sind erstellt, durch den Stiftungsrat genehmigt und bei der Gesundheits- und Fürsorgedirektion eingereicht. Allein: Das Ziel ist nach wie vor ungeklärt. Der Kanton hat seine Bedarfsplanung nach wie vor nicht erstellt. Die Nachfrage nach den Plätzen in Beobachtungsstation und Wohngemeinschaft deutet jedoch darauf hin, dass der Weg, den der Heimgarten gewählt hat und konsequent geht, stimmt. Der Stiftungsrat ist zuversichtlich, dass der Kanton auch angesichts der grossen Umwälzungen im Bereich der Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde, welche etliche Unruhen in den umsetzenden Institutionen – auch dem Heimgarten – gebracht haben, in nützlicher Frist seine Bedarfsplanung erstellt.

Anlässlich dreier Sitzungen hat sich der Stiftungsrat über die Erreichung der Jahresziele versichert und mit dem Gesamtleiter die anstehenden strategischen Beschlüsse für die Weiterentwicklung des Heimgartens erarbeitet. Besondere Beachtung wurde der beobachteten Tendenz des Gesamtleiters geschenkt, dass die jungen Frauen im Heimgarten vermehrt höchst anspruchsvoller Betreuung bedürfen – eine Tatsache, der sich die Profile der Mitarbeitenden des Heimgarten rasch anpassen müssen. Auch diesbezüglich ist es wichtig, möglichst bald über das Ziel, nämlich die Bedarfsplanung des Kantons Gewissheit zu haben.

Weiter hat sich der Stiftungsrat Heimgarten angesichts der nunmehr gut aufgestellten Institution mit engagierten und professionellen Mitarbeitenden im Berichtsjahr schwergewichtig der mittelfristigen Werterhaltung seines Stiftungsvermögens – der Liegenschaft Muristrasse 27 und 29 – gewidmet. Eine umfassende Gebäudeanalyse durch Fachleute hat aufgezeigt, wo akuter Handlungsbedarf besteht und welche Massnahmen hinsichtlich der Energieeffizienz anzugehen sind. Die weiteren Schritte werden im Folgejahr angegangen.

Der Stiftungsrat ist stolz auf die Institutionen der Stiftung Heimgarten, die sich innerhalb von kurzer Zeit zu trag- und anpassungsfähigen Angeboten entwickelt haben und sieht der Bedarfsplanung und damit der Zieldefinition des Kantons erwartungsvoll entgegen – um entsprechend mit dem hochprofessionellen Team von Beobachtungsstation und Wohngruppe den Weg anzupassen und weiterhin für junge Frauen mit Entwicklungsblockaden deren adäquate Wege der Weiterentwicklung zu finden.

Dalia Schipper
Präsidentin Stiftungsrat Heimgarten





Beobachtungsstation

Bericht Beobachtungsstation

Der Jahresbericht 2013 der BEO Heimgarten beginnt mit der Geschichte des Hamsters Olaf, geschrieben von Vanessa H. (15) in der BEO Schule.

Hamster Olaf

Olaf ist ein kleiner Zwerghamster, der in einem Chromstahlgehege wohnt, das im Zimmer eines Mädchens steht. Olaf ist ganz ganz klein und sieht ganz süss aus mit seinem weiss-braungoldenem Fell. Der Zwerghamster Olaf hat noch zwei andere Zwerghamstermitbewohner, namens Dirk und Emma. Beide sind von derselben Hamsterrasse wie Olaf. Dirk und Emma sind ganz gewöhnliche, zufriedene Zwerghamster. Olaf hingegen ist ganz anders. Er will in Wirklichkeit viel lieber ein Hund sein. Nicht irgendein gewöhnlicher Hund, nein er will ein Bernhardinerhund sein. Ein richtig grosser grosser Bernhardiner-Hund. Er stellt sich immer das Leben als grosser Bernhardinerhund vor. Er wollte schon immer raus in die grosse, weite Welt und nicht nur im Chromstahlgehege zwischen Stroh und kleinen Kothäufchen sitzen. Olaf will auch beim pullern sein Bein hochheben können und an einen Baum pullern. Er will nicht nur so kleine Kothäufchen produzieren, nein er will richtig grosse grosse Häufchen machen. Und er möchte den Wind durch sein Fell blasen spüren, einfach so wie ein waschechter Schweizer Bernhardinerhund. Also fängt er an seine Kothäufchen zu sammeln und zu einem riesen Kothaufen zu formen. Er sammelt und knetet und formt aber der Traum vom grossen Kothaufen ist schon bald zu Ende, weil das Mädchen einmal in der Woche das Chromstahlgehege sauber macht. Olaf ist traurig. Emma und Dirk machen sich immer über den kleinen Olaf und seinen Traum lustig, darum spricht Olaf auch nicht mehr über seinen grossen Traum als waschechter Schweizer Bernhardinerhund. Er dreht manchmal ein paar Runden im Hamsterlaufrad aber wirklich Wind der durch sein Fell bläst, gibt es nicht. Olaf der kleine, weiss-goldbraune Zwerghamster ist deprimiert und wird krank. Jede Nacht träumt er davon, dass er ein ganz ganz grosser starker Bernhardinerhund ist. Olaf will auch nicht Olaf heissen nein, er will viel lieber Karsten oder Boris heissen so wie ein grosser grosser Schweizer Bernhardinerhund. Er träumt davon, dass er grosse, starke Pfoten hat und nicht nur so ganz ganz kleine Zwerghamsterpfötchen. Olaf wird jeden Tag kranker und trauriger, bis er eines Tages stirbt. Olaf ist in den Hamsterhimmel gekommen und hat vom grossen grossen Zwerghamstergott das Versprechen erhalten, dass er im nächsten Leben ein grosser, starker Schweizer Bernhardinerhund sein wird. Olaf, der Hamsterengel ist überglücklich und freut sich auf das nächste, hoffentlich bessere Leben als waschechter Schweizer Bernhardinerhund.

Vanessa H.

Die Geschichte von Olaf, der aus seinem Zwerghamsterleben ausbrechen möchte und träumt, ein grosser, starker Bernhardinerhund zu sein, steht stellvertretend für den Traum vieler unserer Jugendlichen. Sie möchten ausbrechen und ein anderes, besseres Leben führen. Kein Leben, das von Verletzungen, Gewalt, Perspektivenlosigkeit und mangelndem Selbstvertrauen geprägt ist, sondern ein Leben in vertrauensvollen Beziehungen, mit Stabilität, mit Träumen und Perspektiven für die Zukunft. All zu oft drückt sich die Schwere des Erlebten in Aggressivität, Selbstverletzung, Abwertung, Misstrauen bis hin zu suizidalen Absichten aus, mit der Absicht, der Trauer und dem Schmerz ein Ende zu setzen und als „Hamsterengel“ die Aussicht auf ein nächstes, hoffentlich besseres Leben zu haben.

Die BEO verfolgt das Ziel mit den Jugendlichen und deren Familien neue, hoffnungsvollere Perspektiven zu erarbeiten und zumindest einen Teil des Traumes im Hier und Jetzt umzusetzen. Das Beeindruckende ist, dass bei den meisten Jugendlichen die Erreichung dieses Zieles möglich wird, auch wenn dies zu Beginn praktisch unvorstellbar scheint!

Dies wird möglich, weil ein engagiertes und fachlich kompetentes Team bereit ist zu tragen, auszuhalten, anzusprechen, zu reflektieren, zu konfrontieren, zu lachen, kreativ zu sein und jeden Tag und jede Jugendliche als neue Herausforderung anzunehmen. Es ist beeindruckend, was dieses BEO-Team leistet!

Einige Rückblicke zum Jahr 2013

- gemütliches Sommerfest bei schönem Wetter mit tollem Auftritt unserer BEO-Girl-Band
- Winterlager in der Lenk und Sommerlager in Interlaken
- (Auf-)Start der neuen Homepage www.heimgartenbern.ch
- Durchschnittsalter der Jugendlichen war tiefer (14 Jahre)
- etliche Jugendliche mit aggressivem Verhalten, suizidalen Absichten, schweren Bindungsstörungen, was oft zu einer schwierigen Gruppendynamik führte
- tieferer Belegungsgrad 66 % (2012 82 %), begründet einerseits mit der Umstellung der KES Behörden andererseits der schwierigen Gruppendynamik, die eine Vollbelegung nicht zulies
- zum Teil mühsame Suche nach weiterführenden Institutionen
- gute Rückmeldung betreffend unserer Arbeit und der Entwicklung der Jugendlichen seitens der Behörden, Eltern, aber auch Jugendlichen selber
- die GEF Abteilung ALBA führte das ordentliche Überprüfungsverfahren (Audit) im November durch

Einige Ausblicke

- Das neu erarbeitete Leitbild, die Konzepte, die Auftragsdefinition für die Abklärungsarbeit, etc. sind seit März 2012 bei der zuständigen kantonalen Behörde eingereicht – nun warten wir auf einen Entscheid bezüglich der Grundlage und Ausrichtung unserer Abklärungsarbeit.
- Wir müssen uns überlegen, wie wir Jugendliche begleiten, die praktisch nicht gruppenfähig sind. Hier sind konzeptuelle Überlegungen zu ändern Betreuungs- und Wohnformen (z.B. Einzelplätze in Gastfamilien) erforderlich.
- Die „Gewitterwolken“ über dem kantonalen Finanzhimmel und die möglichen Auswirkungen sind allgegenwärtig.

Dank

Ich danke allen, die unsere Arbeit auch im vergangenen Jahr unterstützten.

Hervorheben möchte ich

- die grosse, fachliche und moralische Unterstützung durch die Mitglieder des Stiftungsrates Heimgarten
- die unkomplizierte und tolle Zusammenarbeit mit der WG Heimgarten
- die Zusammenarbeit mit der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern, Abteilung ALBA
- den Austausch und die Zusammenarbeit im Forensiknetzwerk Kinder und Jugendliche im Kanton Bern
- den Austausch und die Zusammenarbeit mit andern Institutionen, namentlich in der ERFA Gruppe Bern, BEO's Schweiz und mit den Time-out Organisationen
- die Unterstützung der Polizistinnen und Polizisten in Krisensituationen
- die Zuverlässigkeit der HandwerkerInnen
- das gute Einvernehmen mit den Nachbarn

Fredi Küffer

Leiter BEO und Gesamtleiter Heimgarten





Wohngruppe

Bericht Wohngruppe

Supermarkt der Entscheidungen

Das Ziel der jungen Frauen beim Eintritt in die WG ist es, den Weg in ein selbstbestimmtes Leben zu finden auf persönlicher, sozialer und beruflicher Ebene, möglichst eingebettet in ein Umfeld von sozialen Kontakten und in einer Wohnform, die ihren Bedürfnissen und Möglichkeiten entspricht.

Mit der ständigen Zunahme an Informationen und Wahlmöglichkeiten, die uns zur Verfügung stehen, fallen Entscheidungen nicht leichter – im Gegenteil: Man könnte sagen, während die Jugend früher kaum Alternativen sah, versperren einem diese heute fast die Sicht.

Gerade im Umgang mit den elektronischen Medien sind wir gefordert, uns auch persönlich zu einem Umgang und einer Haltung durchzuringen, um die Möglichkeiten und Gefahren abschätzen zu können. Diesem Anliegen wollen wir uns in der WG im nächsten Jahr mit Workshops für das Team und die jungen Frauen verstärkt widmen.

Eine Frau, die eine grosse Spanne dieser Entwicklung in der WG mitgemacht und mitgetragen hat, ist Nancy Kuhn. Sie trat im Herbst nach 20 Jahren in der WG in den Ruhestand. An dieser Stelle möchte ich ihr danken für ihre **Wärme, Geduld und Klarheit, Belastbarkeit, Ausdauer, Zuversicht und Berührbarkeit, Coolness und Authentizität, lustvolle Direktheit, Flexibilität, Konstanz, Sicherheit und Leichtigkeit, feines Essen, Optimismus und mutige Sprüche, Witz und Humor, Engagement, Bodenständigkeit, Erfahrung, Integrität, Kompetenz, Initiative, Interventionen und Intuition, Vertrauen, Verlässlichkeit und ganz viel Herzlichkeit.**

Viele dieser Eigenschaften bleiben weiterhin in unserem heterogenen Team verkörpert und machen einen grossen Teil unseres Arbeitsstils aus. Dafür ist ein offenes Arbeitsklima wichtig: Transparenz, Austausch und Meinungsbildung, gemeinsam getragene Entscheide, nach Ressourcen und Interessen verteilte Ressorts, gute Weiterbildungsmöglichkeiten und Wertschätzung der Arbeit.

Nur so können wir „unsere“ jungen Frauen authentisch unterstützen, beim Finden, Auswählen und Einschätzen ihrer Lebensperspektiven.

Unser Dank geht daher dieses Jahr an alle, die den Wald trotz der Bäume noch sehen.

Monica Schmucki
Leiterin WG Heimgarten





Zahlen & Fakten

Belegung

	2013	2012
Beobachtungsstation (10 Plätze)	65.01 %	78.30 %
Schule Beobachtungsstation (10 Plätze)	60.99 %	81.64 %
Nachbetreuung Beobachtungsstation (91 Einheiten)	18.68 %	166.48 %
Wohngruppe (8 Plätze)	100.10 %	87.40 %
Tagespreis Beobachtungsstation (BEO) Wohnen	432.41	351.51
Tagespreis Beobachtungsstation (BEO) Schule	179.77	136.23
Tagespreis Wohngruppe (WG)	219.09	246.17
Aufnahmen Beobachtungsstation	14	16
Austritte Beobachtungsstation	16	16
Zurück zu den Eltern mit Nachbetreuung	1	3
Zurück zu den Eltern ohne Nachbetreuung	2	3
Pädagogisch betreute WG	-	-
Pädagogisch / therapeutisch betreute WG	1	1
Schulheim	-	-
Eigene Wohnung mit Nachbetreuung	1	1
Psychiatrische Klinik	1	-
Betreutes Wohnen und Arbeiten	-	-
Bauernfamilie	-	-
Erziehungsheim mit geschlossener Abteilung	1	-
Time-out	-	1
Keine Platzierung / Abbruch	-	1
Grossfamilie	-	-
Distanzprojekt Italien	-	-
Andere Institution	8	6
Keine Platzierung / Abbruch	1	-
Aufnahmen Wohngruppe	7	7
Austritte Wohngruppe	5	8
Eigene Wohnung mit Nachbetreuung	1	3
Eigene Wohnung ohne Nachbetreuung	-	1
Eigenes Zimmer mit Nachbetreuung	-	-
Eigenes Zimmer ohne Nachbetreuung	1	-
Grossfamilie	-	-
Au-Pair-Stelle mit Nachbetreuung	-	-
Andere Institution	1	3
Sozialjahr in Bauernfamilie mit Nachbetreuung	-	-
Time-out	-	-
Zurück zu den Eltern ohne Nachbetreuung	2	1
Zurück zu den Eltern mit Nachbetreuung	-	-
Ausbildungsstätte mit integriertem Wohnen	-	-
Psychiatrische Klinik	-	-

Jahresrechnung 2013

	2013	2012
Besoldung Lehrkräfte	253'522	252'982
Besoldung Betreuung	985'683	974'918
Besoldung Therapie	164'673	156'802
Besoldung Leitung & Verwaltung	260'597	268'937
Besoldung Ökonomie & Hausdienst	67'033	67'000
Sozialleistungen (Personal)	273'246	264'072
Personalnebenaufwand	19'656	16'612
Honorare f. Leistungen Dritter	63'261	45'166
Total Personalaufwand (Klasse 3)	2'087'672	2'046'490
Medizinischer Bedarf	4'060	2'522
Lebensmittelaufwand/Verpflegung	65'932	63'785
Haushaltaufwand	8'687	9'541
Unterhalt und Rep. Immobilien	57'971	66'232
Unterhalt und Rep. Mobilien	11'070	10'193
Unterhalt und Rep. Fahrzeuge	3'552	4'063
Unterhalt und Einrich. IT/Komm.	11'820	15'315
Mietzinse	114'877	114'877
Kapitalzinsen und Kontospesen	17'236	15'577
Abschreib. Immob. Sachanlagen	14'600	14'600
Abschreib. Mob. Sachanlagen	8'700	8'000
Abschreib. IT/Kommunikation	14'000	14'000
Energie und Wasser	50'317	35'116
Schulung, Ausbildung + Freizeit	21'379	26'854
Büro- und Verwaltungsaufwand	39'889	49'315
übriger Sachaufwand	43'067	41'356
Total Sachaufwand (Klasse 4)	487'157	503'349
Total Betriebsaufwand (Klassen 3+4)	2'574'829	2'549'839
Ertrag übr. Leistungen an Betreute	600	3'210
Miet- und Kapitalzinsertrag	11'952	11'505
Ertrag Leist. an Personal u. Dritte	15'570	16'553
Spenden, Korporationen, Stift.	306	156
Total anrechenbarer Ertrag	28'427	31'423
Nettobetriebskosten	2'546'402	2'518'416
Ertrag Leistungsabgelt. Kanton BE	310'186	17'745
Ertrag Leistungsabgelt. and. Kant.	587'907	623'103
Aufwandüberschuss vor Drittbeiträge	1'648'309	1'777'568
Betriebsbeiträge des Bundes	456'785	456'785
Betriebsbeitrag Kanton Bern	1'191'524	1'320'783

Revisionsbericht

Thomas Baumgartner, Inhaber
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling

Peter Baumgartner, Partner
Dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling



Baumgartner · Revisionsunternehmung

Bericht der Revisionsstelle
zur Eingeschränkten Revision
an den Stiftungsrat
der Stiftung Heimgarten Bern
3006 Bern

Gerzensee, 10. März 2014 TB/pmR

Bericht der Revisionsstelle

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung Heimgarten Bern für das am 31.12.2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zuverlässigkeit und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Mit freundlichen Grüßen

REVITREU Baumgartner
Leitender Revisor

T. Baumgartner
Dipl. Wirtschaftsprüfer

P. Baumgartner
Dipl. Buchhalter/Controller

Beilagen:
Jahresrechnung bestehend aus
- Bilanz
- Erfolgsrechnung
- Anhang

REVITREU Baumgartner · Kräftigenweg 93 · 3074 Muri · Revisionsexperte · Tel. 031 951 92 94 · Fax 031 818 45 55 · eMail info@revitreu.ch · MWST Nr. 611 329 · Firmenr. CH-035.1.034.005-8

Instanzen (Stand 31.12.2013)

Stiftungsrat

Präsidentin
Dalia Schipper

Vizepräsidentin
Ivon Karle

Mitglieder
Beatrice Lavater
Franziska Mellenberger
Heinz Röthlisberger
Walter Zwygart
Beatrice Mazenauer

Leitung

Gesamtleitung Heimgarten
Fredy Küffer seit 2012

Leiter Beobachtungsstation
Fredy Küffer seit 2009

Leiterin Wohngruppe
Monica Schmucki seit 2007

Kontrollstelle

Revitreu, Baumgartner
Thomas Baumgartner

Revisionsunternehmung
Peter Baumgartner

MitarbeiterInnen Beobachtungsstation

Psychologischer Dienst
Sandra Kaufmann seit 2007
Petra Kuentz seit 2011

Betreuung
Besnik Piraj seit 2010
Claudia Williner seit 2010
Pia Wermuth seit 2010
Anna Boss seit 2011
Anita von Rotz seit 2013
Petra Lustenberger seit 2013
Christine Müller seit 2013
Simone Meier seit 2013

Schule

Markus Halter seit 2002
Franziska Nussli seit 2003
Daniel Meyer seit 2011
Helen Schneider seit 2011
Andreas Thönen seit 2010

Administration

Andrea Malach seit 2009

Ökonomie

Tugba Ciloglu seit 2000
Luisa Simonis seit 2012

Garten und Umgebung

Peter Gerber seit 2011

Hauswartung

Walter Ramseier seit 2004

Freie MitarbeiterInnen

Hakija Aidarevic Boxen
Pascale Altenburger Hip Hop
Larissa Reisenbichler Keramik
Yoko Shinomiya Selbstverteidigung
Maria Aebi Wen-Do

MitarbeiterInnen Wohngruppe Wabern

Betreuung

Jolanda Lüdi seit 2006
Marcel Lühinger seit 2008
Jennifer Wittwer seit 2009
Anja Stocker seit 2012
Livia Siegenthaler seit 2013
Livia Zaugg seit 2013
Markus Rieder seit 2013

Aushilfen

Sophie Weber
Anja Frei
Nancy Kuhn
Philipp Kayser
Christian Spescha

Adressen

Stiftungsrat Heimgarten

Muristrasse 29
3006 Bern

Telefon 031 357 51 51

Beobachtungsstation Heimgarten

Muristrasse 29
3006 Bern

Telefon 031 357 51 51
Fax 031 357 51 50
info@heimgartenbern.ch

WG Heimgarten

Grünaustrasse 5
3084 Wabern

Telefon 031 961 78 08
Fax 031 961 70 50
wgteam@heimgartenbern.ch





Impressionen

